



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Hymnus auf das schöne Land Israel trifft auf unsere Heimat zu

26. Oktober

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.19.47

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-10895](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-10895)

Die Lesung des heutigen Tages
ist 2700 Jahre alt. Aber die
Hymnen auf das schöne Land
Israel, das da gepriesen wird,
trifft voll auf unsere Heimat
zu.

Wir können auch: Wir wollen
Dich preisen wegen des schönen
Landes.

- 1) Was die Natur, die Berge, das
Wasser, die blühenden Dörfer
betrifft, werden wahrscheinlich
die meisten zustimmen.
- 2) Was das Geschenk des Friedens
über unser Heimat betrifft, da
werden viele schon am den
Chor wegfällen, weil sie den
Frieden für selbstverständlich
halten, der nicht weiter er-
wähnenswert ist. Es ist ja
mehr als ein halbes Jahrtausend
friede, da kann man sich schon
drangewöhnen. Aber durch Jahr-
tausende war der Krieg die selbst-
verständliche, gräßliche Wirk-
lichkeit. Ich preise nun ganz
zum Herrn Gott für den Frieden
im Land. Weil ich den Krieg
durch viele Jahre erlebt habe.
- 3) Auch wenn ich dazu inlade,
den Herrn für den Rechts-
staat zu danken, der erst
heute kam, würden von der
jüngeren Generation vor:
Was ist schön? Na und?
Das ist doch selbstverständlich.

ist es eben nicht. Nur ein kleiner
Teil der Länder der Erde gewinnt
das, was man einen Rechtsstaat
nennt. Ich habe als Gefangener
zu Gesagte erlebt, was es heißt,
wenn man sich auf kein Gesetz,
kein Grundrecht, keinen Verstand,
kein Verhandlung, kein Ge-
richt, keine Verteidigungsrechte be-
rufen kann. — Die Weltländer wie
China, Rußland, Iran, Irak, die
meist in Afrika und Süd-
amerikanischen haben keinen
Rechtsstaat im unserem Sinn.
Sozialstaat

USA
46 M.H.
ohne
Krankheit
Kamer

Schönes Land, friedliches Land,
Rechtsstaat, Sozialstaat — sicher
aber auch mit Schmutzfeldern
und Lücken — aber genug Grund
am 26. Okt einen Dank hinauf
zum Himmel zu schicken.

Und natürlich ein paar Bitten:
Dass für die Sozial Schwachen
Solidarität wirksam wird.
Dass in der Politik Sachlichkeit
gelte und Angemessenheit.
Dass die Medien informieren und
kritisch informieren, aber nicht
den Konflikt um den Konflikt
willen ansprechen und jedem
populäres ~~und~~ die Strigbügel
halten.

Und dass dieses schöne Land vor
Hybris, Maßlosigkeit und Dumm-
heit bewahrt bleibe.

Und dass der Herr über allen Licht
und alle Schatten diese unsere
Heimat Österreich segne.